

Ein wenig besser als geplant

Der Neubau des Scheinfelder Gymnasiums liegt gut in der Zeit und weiterhin unterhalb der Kostenberechnungen

SCHEINFELD – Der Neubau des Scheinfelder Gymnasiums liegt nach wie vor in jeder Hinsicht im Plan. Dies berichtete Armin Ruhl seitens der technischen Liegenschaftsverwaltung des Landkreises am Montag im Bauausschuss. Bleibt es dabei, so kann der zweite Bauabschnitt zum neuen Schuljahr in Betrieb gehen.

Der erste Abschnitt (der Fachräumebau) wird schon seit über einem Jahr genutzt. In den aktuell entstehenden beiden Gebäudeteilen werden die regulären Klassenzimmer untergebracht. Dabei werden, wie Ruhl erläuterte, zwischen jeweils zwei Zimmern mobile Trennwände eingezogen. Sie können bei Bedarf – zum Beispiel für Prüfungen – herausgenommen und die Raumgröße somit in etwa verdoppelt werden.

Neben dem Zeitplan wird auch der Kostenrahmen eingehalten, wie Ruhl weiter ausführte. Das insgesamt auf fast 20 Millionen Euro veranschlagte Vorhaben könnte nach bisherigem Stand sogar ein klein wenig günstiger werden. Nach den bereits bezahlten Rechnungen und den vorliegenden Ausschreibungsergebnissen gab und gibt der Landkreis rund 220 000 Euro weniger aus, als veranschlagt war.

Punktlandung ist keine Selbstverständlichkeit

„Es schaut gut aus“, fand deshalb Landrat Helmut Weiß, und zwar fast nach einer Punktlandung. Das sei bei einem Bauwerk dieser Größenordnung beileibe nicht selbstverständlich.

In Ruhls Rechnung bereits eingepreist waren dabei schon zwei Vergaben, die der Kreisbauausschuss am Montag jeweils einstimmig und ohne



Die Arbeiten für den zweiten Bauabschnitt – die beiden Klassenzimmer-Gebäude – des Scheinfelder Gymnasiums kommen planmäßig voran. Der dritte Abschnitt, der mit dem Abriss des Goethe-Baus im Bildhintergrund in den Sommerferien beginnt, wird bereits vorbereitet. Foto: Andreas Reum

Diskussion beschloss. Diese betrafen zum einen die Tafelanlagen, zum anderen die lose Möblierung. Beide Aufträge gingen an eine Tauberbischofsheimer Firma. Bei den Tafeln konnte Ruhl erneut eine Preisminderung vermelden: Statt der kalkulierten 37 000 Euro muss der Landkreis nur knapp 26 000 Euro dafür aufbringen. Beim Mobiliar wird es hingegen um rund 7 000 Euro teu-

rer; es kostet fast 103 000 Euro. Ruhl merkte dazu an, dass die Mehrkosten dem Umstand geschuldet sind, dass – entgegen der ursprünglichen Planung – die Lehrertische elektrisch verstellbar sein sollen. Auch kam noch zusätzliches Mobiliar in den Fluren hinzu. Für den zweiten Bauabschnitt sind damit nun alle Aufträge erteilt, wie Ruhl auf Nachfrage von Landrat Weiß bestätigte.

Während Bauabschnitt 2 sich also dem Ende zuneigt, stehen demnächst – voraussichtlich in der Maitagung – die Vergaben für die dritte Etappe an. In den Sommerferien soll der Abbruch des restlichen Altbaus – des sogenannten Goethe-Baus – erfolgen. Um den Jahreswechsel herum soll der Rohbau für diesen letzten Abschnitt beginnen.

ANDREAS REUM

ANZEIGE



Auch als E-Paper:
www.wib.info

**Investition in NEA:
Moderne
Intensivstation**



**Marktbergel:
Petersberg ist
barrierefrei**



**Buchverlosung:
„Zorn der Lämmer“
zu gewinnen**

WiB Heute
kostenlos
bei Ihnen
Mein Wochen-Magazin

Mit Böllern gegen Böses

Walpurgischießen in Scheinfeld

SCHEINFELD (hjt) – Corona hin, Covid-19 her – die Fürstlich privilegierten Schwarzenberg'schen Böllerschützen in Scheinfeld wollen auch in diesem Jahr ein Walpurgischießen veranstalten.